

Frau Böhmer erläutert den vorliegenden Bebauungsplanvorentwurf und schlägt vor, nunmehr den Aufstellungsbeschluss sowie die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit und der sonstigen Träger öffentlicher Belange zu beschließen.

Herr Hoffmann befindet die zur Verfügung gestellten Unterlagen für unzureichend. Er hätte sich z.B. Pläne zu den gezeigten Ansichten gewünscht.

Herr Müller möchte wissen, warum der Kindergarten nicht eingeschossig gebaut werden kann und ob sich das zweigeschossige Kindergartengebäude in die Umgebung einfüge. Außerdem erkundigt er sich nach dem Verlauf des Ispingrader Baches.

Bezüglich der Geschossigkeit erklärt Frau Böhmer, dass bereits in unmittelbarer Nachbarschaft am Höhweg mehrgeschossiger Wohnungsbau entstanden ist und somit dem geplanten Kindergarten keine Fremdkörpereigenschaft zugemessen werden kann. Zudem spricht ein sparsamer Umgang mit Grund und Boden für einen Bau mit Höhenentwicklung. Die Errichtung des Kindergartens wird den Bachlauf nicht tangieren. Dieser ist im Bereich des vorgesehenen Grundstücks vollständig verrohrt.

Herr Schröder betont, dass er mit der zweigeschossigen Bauweise in diesem Bereich nicht einverstanden sei. Eine derartige massive Bebauung sei aus der Vorlage nicht ablesbar gewesen. Er bemängelt Informationsdefizite seitens der Verwaltung.

Herr Dr. Korsten bemerkt, dass der Standort eine Eingeschossigkeit aus Platzgründen hier nicht zulässt. Außerdem betont er, dass die Planung des Kindergartens nicht in der Zuständigkeit der Verwaltung liege. Vielmehr stelle hier der Vorhabenträger Forderungen, wie er seine Planung umgesetzt wissen will. Die Verwaltung hat hier nur einen geringen Gestaltungsspielraum, will Sie den Investor nicht verlieren.

Herr Müller möchte wissen, ob das Vorhaben unter städtebaulicher Sicht geprüft wurde.

Hierzu erklärt Frau Gottlieb, dass auch dieses Planverfahren die Grundsätze der Bauleitplanung zu beachten hat. Damit sind sowohl die Anforderungen an eine gerechte Abwägung als auch die Berücksichtigung der Umweltbelange angesprochen.

Herr Staratschek erwähnt, dass man evtl. auch den Umbau der Grundschule Blumenstraße in Betracht ziehen könnte. Generell befürwortet er aber den vorgeschlagenen Standort.